

Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik — Band 16

Digitale Edition in Österreich

Digital Scholarly Edition in Austria

herausgegeben von | edited by
Roman Bleier, Helmut W. Klug

2023

BoD, Norderstedt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Digitale Parallelfassung der gedruckten Publikation zur Archivierung im Kölner Universitäts-Publikations-Server (KUPS). Stand 29. April 2023.

2023

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-743-102-842

Einbandgestaltung: Stefan Dumont; Coverbild: wurde von Roman Bleier und Helmut Klug für ein KONDE-Poster (DHa 2017) erstellt

Satz: Roman Bleier und Lua \TeX

Die Chronik des Matthäus von Edessa (Matt'ēos Urhayec'i) Online

Tara L. Andrews

| | |
|--|---|
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: | Tara L. Andrews (Projektleitung), Schiwa Aliabadi-Pongratz, Tatev Atayan, Sascha Kaufmann, Anahit Safaryan, Christian Veigl |
| Institutionen: | Universität Wien – Institut für Geschichte, Universität Bern – Walter-Benjamin-Kolleg |
| Fördergeber: | Schweizerischer Nationalfonds (#159433) |
| Website: | https://editions.byzantini.st/ChronicleME/ |

Die *Chronik des Matthäus von Edessa* wurde im 12. Jahrhundert von einem armenischen Augenzeugen des Ersten Kreuzzugs sowie der Gründung der Grafschaft Edessa verfasst. Trotz ihrer Bedeutung als Quelle für die Geschichte von Byzanz, jener der Kreuzzüge und des christlichen Nahen Ostens (Andrews 2016) wurde die Chronik bis jetzt noch nie zur Gänze kritisch ediert. Die frühere *editio maior* (Vařarřapat 1898) basiert hauptsächlich auf einer einzigen Handschrift. Das derzeitige Projekt läuft seit 2015; Ergebnisse werden sukzessive auf der Projektwebseite veröffentlicht, bis der Text vollständig ediert, übersetzt und annotiert vorliegt.

Unsere digitale Edition der *Chronik* hat zum Ziel, den Lesenden nicht nur den erstellten Text sowie eine Darstellung seiner Varianten zu bieten, sondern auch die Möglichkeit, in den historischen Inhalt des Textes und die Geschichte seiner späteren Rezeption einzusteigen. Dazu verfolgen wir die allgemeinere Absicht, die Möglichkeiten von Textkritik im digitalen Medium auszuloten. Ein zentrales methodologisches Anliegen des Projekts besteht somit in der Auseinandersetzung mit dem Prozess des kritischen Edierens selbst – Entzifferung und Transkription, Kollation, stemmatische Analyse, Erstellung von Text und Kommentar; dies erfolgt durch die Beschreibung der einzelnen Schritte im Rahmen eines computerbasierten Objektmodells.

Unser Modell basiert auf einer Darstellung der unterschiedlichen Textzeugen und ihrer Übereinstimmungen (der *collation graph*; vgl. Schmidt und Colomb 2009; Andrews und Macé 2013). Diese Darstellung ist in einer Graphdatenbank gespeichert. Aufbauend auf diesem Basismodell können wir die Kollation durchsehen und verfeinern; abweichende Lesarten und ihre Beziehungen untereinander erfassen; bestimmte Varianten als *bedeutsam* zum Zweck der stemmatischen Analyse markieren; den Editionstext aus den verfügbaren Lesarten zusammenstellen und, wenn nötig, emendieren. Das Datenmodell dient auch als Basis für verschiedene Textansichten – zum

Beispiel können einzelne Zeugen entweder in diplomatischer oder normalisierter Form dargestellt werden; die kritische Edition kann in ein TEI-XML-Format oder in ein tabellarisches Format für weitere stemmatische Analysen exportiert werden; eine Liste der Varianten kann erzeugt werden; der Kollationsgraph selbst kann auf jeder ausgewählten Ebene der Normalisierung betrachtet werden.

Die Graphdatenbank speichert auch Annotationen zum Text. Diese können satzweise Übersetzungen, Kennzeichnungen der im Text genannten Personen bzw. Orte, Informationen über Daten und die relative Reihenfolge der Ereignisse sowie Verweise auf weitere Quellen beinhalten. Die Annotationsstruktur wurde so entwickelt, dass sie mit dem CIDOC-CRM-Standard und ausdrückbaren Linked Open Data-Formaten wie RDF/XML kompatibel ist.

Unser Ziel ist es schließlich, eine Edition des Textes vorzulegen, die gänzlich digital ist: nicht nur dahingehend, dass sie in einem digitalen Medium veröffentlicht wird, sondern auch in dem Sinne, dass sie von Anfang an auf einem computerbasierten Modell beruht, das philologische Expertise inkorporiert; und weiters auch in dem Sinne, dass sie die Editionsdaten als maschinenlesbare APIs sowie für Menschen lesbare Visualisierungen zur Verfügung stellt.

Literatur

- Andrews, Tara L. 2016. *Matt'ēos Urhayec'i and His Chronicle: History as Apocalypse in a Crossroads of Cultures*. Leiden; Boston: Brill.
- Andrews, Tara L. und Caroline Macé. 2013. „Beyond the Tree of Texts: Building an Empirical Model of Scribal Variation through Graph Analysis of Texts and Stemmata.“ *Literary and Linguistic Computing* 28 (4): 504–21. doi:10.1093/llc/fqt032.
- Matthew of Edessa (Matt'ēos Urhayec'i). 1898. *Žamanakagrut'iwn*. Hg. v. Mambṛē Mēlik'-Adamean und Nersēs Tēr-Mik'ayēlean. Valaršapat.
- Schmidt, Desmond und Robert Colomb. 2009. „A Data Structure for Representing Multi-Version Texts Online.“ *International Journal of Human-Computer Studies* 67: 497–514. doi:10.1016/j.ijhcs.2009.02.001.